

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 389.

Halle, Freitag den 22. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufträgen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin**, den 20. August. Ueber die Reise des Königs meldet die „Neue Preuss. Zeitung“: Gestern (19. August) haben Sr. Majestät der König Allerhöchstdieselben von Frankfurt über Darmstadt nach Baden begeben, wie unsern Lesern durch unsere gefrige telegraphische Depesche aus Frankfurt bereits bekannt ist; Sr. Majestät werden den ganzen heutigen Tag (20. August) in Baden zubringen, morgen aber (21. August) über Gernsbach, (in dessen Nähe Allerhöchstdieselben die von Umland besungene Burg Eberstein besuchen werden) Freudenstadt, Haigerloch nach Hechingen gehen. Gegen 9 Uhr Abends begeben Sr. Majestät dort einzutreffen und in den für Allerhöchstdieselben bereit gehaltenen Appartements in der Villa Eugenia (von der verstorbenen Fürstin Eugenia erbaut) abzutreten. Den 22. August werden seine Majestät in Hechingen verweilen, am 23. August dafelbst die Erhebung annehmen und am 24. nach dem Gottesdienst nach Sigmaringen fahren, wo Allerhöchstdieselben um 3 Uhr Nachmittags eintreffen und im Schlosse dafelbst abtreten werden.

Der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel in Begleitung seines Adjutanten, des königl. dänischen Kammerjunkers von Lindholm, ist von Kassel wieder hier eingetroffen.

Der General-Lieutenant und Chef des Generalstabs der Armee, v. Reyher, ist nach Groß-Dörschleben abgereist.

Die Seitens des Ministeriums an alle Provinzial-Regierungen und an das Polizei-Präsidium in Berlin erlassene Instruktion rücksichtlich der Prüfungs-Kommissionen für Buchhändler und Buchdrucker enthält, wie verlautet, im Wesentlichen folgende Bestimmungen: Für jeden Regierungs-Bezirk, resp. die Stadt Berlin, wird eine Prüfungs-Kommission für Buchhändler und eine solche für Buchdrucker gebildet. Die Kommissionen bestehen beziehungsweise aus 2 Buchhändlern oder 2 Buchdruckern und einem Vorsitzenden, welcher letztere vom Regierungspräsidenten (in Berlin vom Polizeipräsidenten) ernannt wird. Die technischen Mitglieder werden durch die Buchhändler, beziehungsweise Buchdrucker, des ganzen Regierungsbezirks resp. der Stadt Berlin gewählt, und zwar in den Provinzen deren 4, in Berlin 8. Wahlberechtigt und wahlfähig sind nur die Buchhändler, resp. Buchdrucker, welche ihr Gewerbe mindestens 3 auf einander folgende Jahre betrieben haben und wegen Press-Verbrechen, Press-Vergehen und Press-Übertretungen noch nicht bestraft sind. Aus den so Gewählten wählt der Vorsitzende der Prüfungs-Kommission zu jeder Prüfung die Examinatoren aus und vereidigt sie beim Zusammentritt der Kommission mittelst Handchlages. — Der zu Prüfende hat sein Gesuch um Zulassung bei der Bezirks-Regierung oder dem Polizei-Präsidium in Berlin mit beigefügtem kurzem Lebenslauf und dem Nachweis, daß er das 24ste Lebensjahr zurückgelegt, einzureichen. Eine Beschwerde bei den Ministern über Nicht-Zulassung findet binnen 4 Wochen statt. — Jede Prüfung zerfällt in eine mündliche und eine schriftliche, wozu für Buchdrucker noch eine technische tritt. Die technische Prüfung findet in der Office eines Prüfungs-Kommissarius statt. Die schriftlichen Arbeiten bestehen in einer Aufgabe in Bezug auf Rechnen und in einer Aufgabe, welche beweisen soll, daß der Candidat mit den sein Gewerbe betreffenden gesetzlichen Bestimmungen bekannt ist. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf das Technische des Gewerbes und die dafür erforderliche allgemeine Ausbildung, für den Buchhändler mehr auf Literatur-

Geschichte, für den Buchdrucker mehr auf Sprachkenntnis. — Wer die schriftliche oder mündliche Prüfung nicht besticht, darf sich erst nach 6 Monaten wieder für eine oder die andere melden; die technische Prüfung kann nicht vor Ablauf eines Jahres wiederholt werden.

Die „Königsb. Hart. Ztg.“ bekräftigt, was über die tilfiter Minoritätswahl vom 15. geschrieben ward. Anwesend waren 35 Mitglieder, von denen nach Verlesung des Rescripts 27 die Versammlung verließen. Die 8 Zurückgebliebenen wählten. Selbst bei dieser geringen Zahl von Wählern kamen jedesmal unbeschriebene Stimmzettel vor.

Bei einem kurzen Verweilen Sr. Majestät in der westphälischen Stadt Gütersloh redete der Pastor Greve den König, der ausgetreten war, mit einigen begrüßenden Worten an und empfahl auch das neue, unter dem Direktorat des Dr. Rumpel (früher in Halle) stehende Gymnasium der Huld und Gnade Sr. Maj. Der König dankte hierauf sehr huldreich für die Begrüßung und sprach sich auf das Bestimmteste und Entschiedenste für die Anstalt aus. Sr. Maj. sagte u. A.: „Ich habe mit sehr großer Freude von Ihrem Unternehmen gehört; das, was Sie gegründet haben, enthält eine bittere und schwere Anklage gegen die anderen Lehranstalten, aber sie ist gerecht und wohlbegründet, man kann sie nicht oft genug wiederholen; viele unserer Lehranstalten sind glaubensbar; man darf die gerade in unserer Zeit nicht aus falscher Weichheit verschweigen. Ich bin für Ihr Unternehmen mit meinem ganzen Herzen; es soll und muß unterstügt werden.“

Man liest in der Nieders. Ztg., dem Organe der hannoverschen Zunker: „Ueber die kürzliche Anwesenheit des Königs von Preußen und fast noch mehr über das Verweilen des preussischen Ministerpräsidenten von Manteuffel (in Hannover) finden begrifflich die verschiedenartigsten Deutungen statt. Namentlich der Umstand, daß mit Hrn. v. Manteuffel gleichzeitig mehrere zum Theil hervorragende preussische Ministerialbeamte auch den Sonnabend noch hier anwesend gewesen, giebt Veranlassung zu den übertriebensten Mutmaßungen. Es wird uns nun auf das Bestimmteste versichert, daß zwischen den beiden Monarchen kein Wort über Politik gewechselt sei, was namentlich darin seinen Grund haben dürfte, weil unser König erst eben von einem zwar heftigen, aber nur kurzem Unwohlsein wieder hergestellt war. Hrn. v. Manteuffel anlangend, so können wir aus ebenfalls guter Quelle nur bestätigen, daß derselbe Konferenzen theils mit dem Ministerpräsidenten v. Münchhausen, theils mit anderen hiesigen Notabilitäten gepflogen hat. Gegenstand der Besprechung sind dem Bekannten nach die provinziell-anthropologische Angelegenheit (die jetzt bekanntlich keine spezifisch hannoversche Frage mehr ist) und allerdings wohl nur andeutungsweise, die Bölleinigungsangelegenheit gewesen. Die Berührung des letzten Punktes soll zuerst dieses Orts veranlaßt und von preussischer Seite sehr wohl aufgenommen sein.“

Der Besetzung zufolge ist die von Oesterreich und Baiern unterstüzte Forderung des kurhessischen Bevollmächtigten zu Frankfurt auf matriculärmäßige Vertheilung der hessischen Erziehungskosten beim Bundestage in Verhandlung. Der Hauptbetrag derselben soll 1,800,000 fl. ausmachen. Der Kurhessen zufallende Theil wäre bedeutend genug, um das Deficit des neuen ohnehin belasteten Budget über ein jemals dagewesenes Maß anzuschwellen. Wohlunterrichtete schlagen dies Deficit auf circa 3,000,000 Thlr. an, eine für Kurhessen sehr bedeutende Summe, die über 4 Thlr. auf den Kopf seiner

Bevölkerung beträgt, deren große Mehrzahl theils sehr schwach, theils gar nicht steuerfähig ist.

**Magdeburg, d. 20. Aug.** In der heutigen nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths wurde der Ober-Regierungs-Rath Haffelbach zu Minden zum ersten Bürgermeister der hiesigen Stadt gewählt.

**Frankfurt a. M., d. 18. August.** In „gutunterrichteten Kreisen“ setzt sich die Ansicht in Folge allerlei Anzeichen fest, daß die nächste Lösung der schleswig-holsteinischen Frage wesentlich im Sinne Dänemarks nicht mehr lange auf sich warten lassen werde. Die Erfahrung von der öffentlichen Meinung soll nach der Meinung leitender Staatsmänner dazu berechtigen, ihr auch das Letzte zu bieten, resp. sie gänzlich unberücksichtigt zu lassen. Ruhige Beobachter erwarten demnächst für Holstein dasselbe dänische Nachwerk, unter dem Schleswig bis jetzt seine „Pacification“ finden sollte!

Ziemlich sicherem Vernehmen nach sind neue Proteste Englands und Frankreichs gegen den Gesamteintritt Oesterreichs als Antwort auf den neulichen Bundesbeschluß eingelaufen. Daß man sich von Seite Englands wenigstens in seiner angeblichen Zuversicht, daß mit jenem Bundesbeschluß jede fernere Einrede desselben beseitigt sei, getäuscht haben muß, beweist die neueste Sprache der halbamtlichen „Oesterr. Corr.“ gegen Lord Palmerston, den ersten „Revolutionär“ Europas, die fast das Maß der gegenseitigen officiösen Artigkeit übersteigen dürfte.

**Hamburg, d. 15. August.** Nach glaubwürdigen Privatbriefen aus Brasilien sollen die dort angekommenen 1100 Mann angeworbener deutschen Truppen vom Kaiser mit großer Freundsicht aufgenommen worden sein. Es ist einem Theil des deutschen Musterbataillons seitens des brasilianischen Gouvernements bereits die Landstrecke angewiesen worden, wo er sich niederlassen und den Kern einer Art Militärgrenze — nach Vorbild des gleichlautenden österreichischen Militärdistrikts — bilden soll. Es soll noch immer Hoffnung vorhanden sein, daß die Differenzen zwischen Brasilien und den La Plata-Staaten auf eine gütliche, den Interessen beider Länder angemessene Weise beigelegt werden würden, eine Hoffnung, die wir im Interesse des Friedens und der Verkehrsverhältnisse bald verwirklicht zu sehen wünschen.

**Lübeck, d. 18. Aug.** Laut zuverlässigen Nachrichten aus dem Herzogthume Lauenburg fängt die daselbst wieder erstarkende dänische Regierung an, möglichst viel bares Geld aus dem Lande zu ziehen und in die dänische Staatskasse zu Kopenhagen fließen zu lassen. In vergangener Woche sind allein 74,000 Thlr. in drei Sendungen über Hamburg nach der dänischen Hauptstadt expedirt worden. Da die ganze Einnahme des kleinen Landes, welche für das Jahr 1851 auf 377,231 Thlr. veranschlagt ist, auf solche Weise nach Kopenhagen geschafft werden soll, läßt sich vor der Hand nicht angeben, daß aber diese massenhafte Geldausfuhr gegen die Landesgesetze verstößt, dürfte kaum zu bezweifeln sein, wenn man den Art. 16 des Landesrecesses liest, wo geschrieben steht: „Im Uebrigen wollen wir und unsere Successoren von solchen des Landes Beytrag, wann Ritter und Landschaft eine billige mäßige zulängliche Summe von Zeit zu Zeit bewilligen, die Reichs- und Grays-Anlagen, auch andere zu Landes-Notdurft erforderliche Kosten davon übernehmen.“ Unserer Wissens hat eine derartige Bewilligung zur Zeit nicht stattgefunden.

**Von der Niederelbe, d. 18. August.** Wir hatten gestern Gelegenheit, von zwei zuverlässigen Bekannten, die in diesen Tagen aus dem Schleswigen zurückgekehrt waren, Mittheilungen über die dort herrschende Stimmung zu erhalten. Trotz des fortdauernden hartn. militairischen und Pöbeldrucks verzweifeln die Deutschgesinnten keineswegs. Ihre gesellschaftliche Einfluß und ihre hervorragende Intelligenz bewirkt, daß alle von der dänischen Propaganda unternommenen Versuche, ihnen das Leben recht sauer zu machen und sie dadurch zur Auswanderung aus dem Lande oder zur Annäherung an die dänische Partei zu zwingen, scheitern. In neuester Zeit bemerkt man unter ihnen besonders ein sehr erfreuliches festes Zusammenhalten. Dennoch hat die Einreihung beurlaubter Offiziere und Soldaten der früheren schleswig-holsteinischen Armee in die dänische, wie sich von selbst versteht, für den Augenblick einen düstern und tiefen Eindruck gemacht. Vorgestern kamen die Neuausgehobenen aus Eckernförde in Friedrichstadt an, um dem daselbst garnisonirenden dänischen dritten Jägercorps eingereiht zu werden. Auch aus andern Distrikten Schleswigs werden die Rekruten in diesen Tagen in Friedrichstadt eintreffen.

**Wien, d. 18. August.** Man trägt sich seit einigen Tagen viel mit dem Gerüchte, daß es in Mailand zu einem offenen Aufstande gekommen sei: das scheint jedoch nur eine Börsencombination zu sein, die auf den Geldcourrs wirken soll. So viel aber ist gewiß, daß man in dem österr. Italien, um jeder Erhebung begegnen zu können, die größten Befestigungsarbeiten vornimmt. In der unmittelbaren Nähe des Garafales werden Forts aufgerichtet; im Falle der Eroberung eines solchen schlägt sich die Mannschaft in ein nächstes und so fort, und jedes derselben kann in die Luft gesprengt werden, ohne daß dadurch den benachbarten Forts ein Schaden erwächst.

In der „Schlesischen Zeitung“ berichtet man aus Wien: Einen bemerkenswerthen Gegensatz zu der Sorge des Klerus, Alles zu entfernen, was seinen Bestrebungen im Wege steht, bildet der Uebertritt mehrerer katholischer Priester zu dem Protestantismus. Kaum hat nämlich der Kaplan Zuranck mittelst Anschlags an den Kirchenthüren seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärt, so findet sich bereits ein anderes Glied des Klerus, welches dem Erstern folgt.

P. Klejar, ein Klostergeistlicher, ist es, welcher sein Kloster verlassen hat und ebenfalls zum Protestantismus übergetreten ist. Der Bischof von Königgrätz hat bereits den Bann über den Aposkraten ausgesprochen. Wenn man nun auch diese einzelnen Vorfälle nicht als Beweis gelten lassen will, daß die innern Zustände des klerikalischen Lebens in Oesterreich gar manchen Zwiespalt enthalten, der sich nicht leicht mehr verbergen läßt, so müssen doch die Zwifligkeiten, welche eben jetzt zwischen dem Kloster- und dem weltlichen Klerus bestehen, dem unparteiischen Beobachter die Ueberzeugung verschaffen, daß Vieles nicht so ist, wie es sein soll. Das Ministerium hat in dem Glauben, den Widerstand des Klosterklerus dadurch brechen zu können, die Bestimmung getroffen, daß auch mehrere Prälaten und Klosteräbte den Beratungen beiwohnen sollen, welche rücksichtlich der zu ergreifenden Klosterreformen eben jetzt im Zuge sind. Die Prälaten haben aber erklärt, gegen Beschlüsse protestiren zu müssen, welche als das Resultat der Beratungen einer gemischten Commission veröffentlicht würden; da nur sie allein das Recht hätten, die vorzunehmenden Reformen zu beantragen. Das Ministerium hat auf diese Erklärung noch keine Antwort gegeben.

## Frankreich.

**Paris, d. 17. Aug.** Das französisch-spanisch-italienische demokratische Comité, das sich seit kurzem gebildet, veröffentlicht heute sein erstes Manifest, dessen Grundzüge wir nachstehend mittheilen: Das Comité ist trotz aller Stammesverschiedenheit die Einheit des Menschengeschlechts. Als den ersten Kern der nationalen Allianzen betrachtet es Frankreich, Italien und Spanien. Die Abschaffung der Stände und Privilegien hat Frankreich schon erobert. Die zweite Phase seiner Revolution wird die Lösung der socialen Fragen sein. Ihr wird die letzte Phase, die religiöse, folgen. Frankreich ist von Gott zum Vorläufer der Völker bestimmt. Italiens Geschichte wird kurz fiktiv, die Spaltung der italienischen Liberalen und Demokraten nach dem Februar 1848 ausführlich behandelt und dann im Auftrage der italienischen Patrioten erklärt: 1) die Republik als die allein mögliche Staatsform; 2) keine Fraktion berechtigt, sich die Souveränitätsrechte des Volkes anzumäßen; 3) während der Dauer der Revolution nur die momentan suspendirte römische Regierung und die nach ihrem Muster gebildeten für legitim. Für Spanien wird Vereinigung mit Portugal und dann iberische Republik beanprucht. Dieser romanische Völkerbund ist nur der Anfang eines umfassendern. Gezeichnet ist das Manifest von: Lamennais, Joly, Mathieu (de la Drome), Schoelcher, Ranne, Bertholon, Laheyras, Michel (de Bourges).

## Vermischtes.

— **Mainz, d. 18. August.** In der Nacht von vorgestern zu gestern wurde in unserer Stadt in einer der belebtesten Straßen, der großen Bleiche, eines jener Verbrechen verübt, die zu den seltensten und unerhörtesten gehören. Man fand nämlich Morgens um 11 Uhr den seit mehreren Jahren hier wohnenden, aus Ebersfeld gebürtigen Rentner Stedtmann ermordet in seinem Bette, nachdem der Hauseigentümer Nachts gegen 2 Uhr einen Menschen eiligt das Haus hatte verlassen sehen, ohne inebens weiter Verdacht zu schöpfen. Der Ermordete hatte einen absolut tödtlichen Schnitt durch den Hals, an den Fingern zeigten sich gleichfalls mehrere Schnittwunden, während die frampfhalt gebaltene Faust einen Büschel fremder Haare hielt. Ein blutiges Messer, welches nicht dem Ermordeten gehörte, fand sich im Zimmer, während Blutspuren sich bis zur Stubenthüre verfolgen ließen. Ueber die Motive dieses Mordes dürfte kaum ein Zweifel obwalten, da bei dem Ermordeten, der vor einigen Tagen erst noch eine Geldsendung von 50 Thalern empfangen, sich nur ein holländisches Zehnguldenstück vorfand und zugleich dessen Uhr vermisst war. Der angestrengtesten und rastlosen Thätigkeit unserer wackern Polizei ist es gelungen, ein dieser Mordthat dringend verdächtiges fremdes Subject zur Haft zu bringen. Derselbe wurde nicht nur am Abend vor dem Morde mit dem Ermordeten zusammen in einer hiesigen Brauerei gesehen und konnte sich über seinen späteren Aufenthalt nicht ausweisen; man fand auch an seinem Rocke und noch mehr an seinem Hemde die deutlichsten Blutspuren und zum Ueberflusse erscheinen die Haare, welche der Ermordete noch in der Faust hielt, denen des mutmaßlichen Mörders ganz gleich zu sein, ja am Kopfe desselben ist sogar eine Hautverletzung zu bemerken, welche auf das Ausreißen von Haaren schließen läßt. Leider scheint es, daß der Ermordete seinen Mörder selbst mit ins Haus gebracht habe; es kursiren hierüber allerlei Gerüchte, mit deren Andeutung wir uns begnügen müssen.

— **Breslau, d. 16. August.** Eine sogenannte cause célèbre, die heute vor dem Stadtgericht zur Verhandlung kam, macht viel Aufsehen. Die Angeklagte, ein Fräulein Maria v. Wilkosowska aus Gallizien, hatte in einem Verkaufsgewölbe vier Taschentücher und einige Spigen, im Gesamtwert von ca. 10 Thlr. gestohlen und wurde in Folge dessen zu 3monatlicher Gefängnisstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt. Die Angeklagte soll sich in einer sehr glänzenden äußeren Lage befinden und ein Perlen Halsband im Werthe von 600 Thlr. tragen.

**Merseburg.** Der Forst-Inspector Lichtenfels zu Zilfit im Regierungsbezirk Gumbinnen ist vom 1. Aug. cr. ab in gleicher Eigenschaft nach Annaburg im diesseitigen Regierungsbezirk an Stelle des im Monat September v. J. verstorbenen Forstmeisters von Hagen versetzt worden.

Die erledigte evangelische Obergemeinde zu St. Stephani und Bonifacii zu Langensalza, in der Diöcese Langensalza, ist dem

bisherigen Pfarrer Grabe zu Grumbach, in derselben Eporie, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle in Grumbach ist königlichen Patronats.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Zangenberg, in der Diöcese Zeitz, ist dem bisherigen Pfarrer Kraas zu Strenz-Naundorf bei Utleben a/S. verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Strenz-Naundorf ist Privat-Patronats.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kirchheilingen ist dem bisherigen Pfarrer Sachs zu Kaisershausen, in der Diöcese Mühlhausen, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Kaisershausen ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Der bisherige Protocollführer Adalbert Schulz ist in Folge nachgewiesener Qualification zum Deconomie-Commissions-Gehülfen ernannt worden und wird vorläufig von der Special-Commission zu Eilenburg beschäftigt werden.

Der Post-Expedient Hein in Sangerhausen ist vom 1. Juli c. ab als Vorsteher der dasigen Postexpedition bestätigt worden.

Der auf dem Personenpost-Course Halle-Nordhausen angestellte gewesene Conductor Johann Benjamin Scholz ist vom 1. August d. J. ab aus dem Postdienste entlassen worden.

Die durch den Tod des Post-Expediteurs von Leipziger erledigte Post-Expediteursstelle in Kropffstädt ist vom 1. August c. ab dem bisherigen Post-Expeditions-Gehülfen Wenzel zur Verwaltung übertragen und dieser als Post-Expediteur bestätigt worden.

### Nachrichten aus Halle.

Den 21. August.

Gestern Nachmittag sprang an der Klausbrücke ein hiesiger Einwohner in die Saale, um seinem Leben ein Ende zu machen; derselbe wurde jedoch von dort beschaffigten Leuten wieder herausgezogen. Wie man hört, sollen ungünstige äußere Verhältnisse die Veranlassung zu diesem traurigen Entschlusse gewesen sein.

Ein anderer Unglücksfall ereignete sich vorgestern bei dem hiesigen Fleischermeister Leier, indem ein Geselle das Unglück hatte, mit der einen Hand in das Werk einer von einem Pferde getriebenen Schrotmaschine zu geraten, wodurch dieselbe bedeutend zerquetscht wurde und ein Finger sich ablöste. Der Unglückliche ist nach der hiesigen Klinik gebracht worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 104. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 76283, 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 69186, 3 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 21533, 31845 u. 51212, 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 12268 und 65180 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 33523, 48178, 53551 und 64788.

Berlin, den 20. Aug. 1851.

Königl. Genera-Lotterie-Direction.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. August.

Im Kronprinzth: Hr. Julius Rath benützt a. Berlin. Die Herrn. Kaufgildebrand a. Posen, Brauer a. Hannover, Jansen a. Bremen, Ernst a. Leipzig, Baum a. Köln, Schütz a. Breslau.

Stadt Zürich: Die Herrn. Nant, Sander a. Neufkirchen, Roth a. Trarmiss, Hr. Rent. Jung a. Potsdam. Hr. Gabriel Franke a. Krefeld. Hr. Parnt-Kämmer u. die Herrn. Kauf. Grumbach, Brenner u. Wulf a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Joff a. Amsterdam, Rauch a. Braunschweig, Braun a. Herzsburg, Walter a. Pamburg.

Goldner Ring: Frau Dr. Lemagewski a. Großensele. Frau Reumstr. Görlich a. Köstlig. Hr. Reg.-Rath Schulz u. Hr. Reg.-Schr. Keller a. Magdeburg. Hr. Conceptor Siemens a. Osterwief. Hr. Lehrer Emdner a. Freiberg. Die Herrn. Kauf. Wernighaus a. Hagen, Hoppe a. Berlin, Schmieser a. Delamünde, Franke a. Leipzig.

Englischer Hof: Hr. Parnt. Dieblich u. Hr. Kaufm. Fresselt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Etkan a. Jepsig. Hr. Partit. Jordan a. Danzig. Hr. Pred. Göting a. Burg.

Goldner Widwe: Hr. Dr. med. Meyer a. Sachsenburg. Hr. Rechts-Anwalt Hoppe u. Hr. Stud. Hoppe a. Dessau. Hr. Regier.-Rath Feidrich a. Sorba. Die Herrn. Kauf. Wolf a. Chemnitz, Mann a. Pamburg, Schröder a. Magdeburg, Scherzberg a. Erfurt, Thienemann a. Naumburg.

Stadt Hamburg: Hr. Bergsch. Frdr. v. Schacht a. Lehnberg. Hr. Kammer-Ger.-Rat. v. d. Lube a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Eichler a. Merseburg. Hr. Gabriel. Wähler a. Köln. Hr. Anm. Krobitzsch a. Nienberg. Hr. Gabriel. Rathmann a. Dessau. Die Herrn. Kauf. Weije a. Dresden, Gummer a. Eisleben, Donath a. Magdeburg, Schauenburg a. Nordhausen, Schulze a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Kauf. Rumpf a. Ebersfeld, Meldorn a. Löwen. Hr. Siedemstr. Weiling a. Sieben. Hr. Chirurg Müller a. Gierleben.

Goldne Kugel: Hr. Gussfeld. Forst a. Gradenbos. Hr. Ostro Reichmann a. Getha. Die Herrn. Kauf. Kösch a. Apolda, Wolf a. Berlin, Fischer a. Siestun, Franke a. Magdeburg, Meißner a. Breslau.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Art. Morris a. Stettin. Hr. Partit. Herrmann a. Breslau. Hr. Prof. Flemming a. Prag. Die Herrn. Kauf. Meier a. Hamburg, Hellmuth a. Braunschweig.

Thüringer Bahnhof: Hr. Ober-Appell.-Rath Krafz a. Kassel. Hr. Dr. W. Klein u. die Hrn. Guben-Gaberen Reimbol, u. v. Hinkeldey a. Wien. Hr. Paupim-Dalmer a. Holsheim. Hr. Partit. Mansbach a. Jerschow. Die Herrn. Kauf. Engländer a. Mainz, Kliner a. Leipzig.

### Meteorologische Beobachtungen.

	20. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	338,28 Par. z.	337,66 Par. z.	336,91 Par. z.	337,62 Par. z.	
Dunndruck	3,45 Par. z.	3,44 Par. z.	3,92 Par. z.	3,60 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	0,90 pCt.	0,49 pCt.	0,80 pCt.	0,73 pCt.	
Lufwärme	7,4 C. Rm.	14,9 C. Rm.	10,4 C. Rm.	10,9 C. Rm.	

\*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Freiwilliger Verkauf

beim

Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das auf dem Petersberg hier belegene, den 4 minorennen Geschwistern: Christian Julius Herrmann, Friederike Auguste, Christian Ernst Peter und Johann Friedrich Kitzelmann

hier gehörige Haus und Zubehör Nr. 1398 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragen, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14. —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

578 R<sup>th</sup>

soll ertheilungshalber

am 6. October er. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Jacke meistbietend verkauft werden.

### Gutsverkauf.

Frau Julie Ernesti geb. Bauer hat mich mit dem Verkaufe ihres zu Großlehna belegenen Gutes beauftragt. Es gehören dazu 96 Morgen Feld und Wiese, die Gebäude sind in sehr gutem Zustande und kann dasselbe mit vollständigem Inventarium gegen Anzahlung von 6000 R<sup>th</sup> sofort übergeben werden. Die übrigen Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Merseburg, den 26. Juli 1851.

Der Rechts-Anwalt  
Bitz.

### Dank!

Nachdem uns bereits 5 Kinder, und zwar mehrere durch einen plötzlichen Tod, entrispen worden sind, war auch unser einziger Sohn an der häutigen Bräune dem gewissen Tode nahe. — Der ärztlichen Versicherung nach konnte er höchstens noch 1 Stunde leben, daher entschlossen sich die beiden Herren Doctoren Philipp und Eckardt aus Hohenmölsen zur Vollziehung der gefährvollen Operation, ihm die Luftröhre zu öffnen. Unter Gottes Beistande gelang es ihnen, unser Kind zu retten, und gesund können wir es jetzt in unsere Arme schließen. —

Möge Gott ihnen nicht nur dafür lohnen, sondern auch ihr ferneres Bemühen für der Menschen Wohl segnen! —

Mödnitz bei Hohenmölsen,  
am 18. August 1851.

Der Schmiedemeister  
C. S. Paschke nebst Frau.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen gebildeter junger Mann kann bei mir sofort oder zu Michaelis d. J. als Dekonomie-Gleve eintreten.

Rittergut Schepkau, d. 19. August 1851.

Paul Tholuck.

50 schwere fette Hammel stehen auf dem Rittergute Schepkau bei Börbig zum Verkauf.

Ein kleiner Hund ist mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Infectionsgebühren vom Eigenthümer wieder in Empfang genommen werden.

Graeger, Schulgasse Nr. 143.

Wenn ein gesunder kräftiger Burche Lust hat, die Brauerei und Böttcherprofession zu erlernen, der kann sich melden bei dem Brauereibesitzer **Heinr. Ritter** zu Hohenedlau.

Einen Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust zum Glasergeschäft hat, wünscht als Lehrling **Schulze**, Glasermeister, Nr. 733.

Ein junger Mann, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und dazu die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet in einem Material- und Italiener-Waaren-Geschäft ein sofort. Unterkommen.

Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Erped. dieses Blattes unter A. B. an.

Ein Lehrling, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet in meiner Material-Handlung zum 1. October c. ein Unterkommen.  
Eisleben, den 19. August 1851.

Wilhelm Secklau.

Ein Burche kann in die Lehre treten beim Schlosser-Meister Schwarz, große Ulrichsstraße Nr. 70.

Gesucht wird den 1. September ein Kellner im **Magdeburger Bahnhof**.

Zum 1. October d. J. wird eine Wohnung in guter Lage, welche 5 bis 6 Stuben, die nöthigen Wirtschaftsräume, nebst Stallung für 2 Pferde enthält, zu mietzen gesucht. Das Nähere bei **C. Pöhlert**, Klausthor.

**Sehr gute Doppel-Gewehre, Jagdtaschen, Pul-  
verhörner und Schrotbeutel empfiehlt  
Adelbert Lossier in Cönnern.**

**Oelfarben in Blasen,  
extrafeine Carminlacke,  
Broncen,  
f. Stahlfarben in Stengeln,  
in verschiedenen Couleuren,  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
Robert Pils & Comp.,  
große Steinstraße Nr. 130.**

Ein Flügel mit Sanitschaarmusik, zur Tanz-  
musik passend, und ein Pianoforte sind zu  
verkaufen Mannische Straße Nr. 501.

**Vielefelder Leinwand**  
und verglichen Taschentücher, in vorzüglich  
schöner Waare, empfing  
**A. F. Bila,**  
große Steinstraße Nr. 181.

**Marmor-Sachen.**  
Bestellungen von Tisch- und Spiegelplatten  
in jeder Form, so wie eine Partie vorräthiger  
Platten empfiehlt zu Fabrik-Preisen. Marmor-  
Nipp-Sachen werden, um damit zu räumen,  
unter dem Kosten-Preise verkauft bei  
**A. F. Bila.**

Frischer Kalk den 23. August in der  
Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

**Mauer- und Dachsteine**  
sind wieder zu haben auf der Steinhaus-  
schen Ziegelei vor Schlettau.

**Concert**  
im Paradies Freitag den 22. August. An-  
fang Abends 7 Uhr. **Wittig.**

**Seebad Dveröblingen.**  
Sonntag als den 21. August Nachmittags  
um 3 Uhr ladet zum **Garten-Concert** und  
**Ball**, gegeben von dem Wohlh. Stadt-  
musikchor zu Gisleben, ergebenst ein  
**Carl Müller.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
**Sophie Philo,**  
**Dr. M. Dalmer,**  
Verlobte.

**Fonds- und Gelb-Cours.**

Berlin, den 20. August.				Düsseldorf-Eberfelder Priorit.			
Fonds-Cours.	Stück.	Preuß. Cour.		Stück.	Preuß. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
Preuß. freiwillige Anleihe	5	107 1/4	106 3/4	4	95 1/4	94 1/4	
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	104 1/4	103 3/4	—	—	143 1/2	
Staats-Schuld-Schein	3 1/2	—	—	4	—	—	
Dber-Deich-Bau-Obligationen	1 1/2	—	88 7/8	4	73	—	
Premiensch. d. Ech. à St. 50 pf	—	—	à 89	5	—	—	
Kur- u. Neumark. Schuldversch.	3 1/2	—	—	3 1/2	—	92 1/4	
Berliner Stadt-Obligationen	5	105 1/4	—	4	102 1/2	101 7/8	
do. do.	3 1/2	86 1/2	—	5	104 1/2	102 1/4	
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	92 1/4	91 3/4	—	—	—	
Großherz. Posenische do.	4	—	—	4	137	—	
do. do.	3 1/2	—	93 1/4	—	—	—	
Spreuß. do.	3 1/2	—	—	3 1/2	123 1/4	—	
Pommersche do.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—	—	33 1/2	
Kur- u. Neumark. do.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—	—	—	
Schlesische do.	3 1/2	—	—	5	—	—	
do. vom Staat garant. Lit. B.	4	101 1/4	—	4	86	85	
Preuß. Rentenbriefe	—	102	101	4	—	—	
Preuß. Bank-Anleihe-Scheine	—	137 1/2	137 1/2	4	—	—	
Friedrichsdor. —	—	9	8 1/2	—	—	—	
Andere Goldmünzen à 5 pf	—	—	—	—	—	—	
Disconto	—	—	—	—	—	—	
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				<b>Ausländische Eisenbahn- Stamm-Actien.</b>			
Nach- u. Düsseldorf	4	—	86 1/4	2 1/2	—	51	
Bergisch-Markische	—	39 1/4	—	4	84 1/2	83 1/2	
do. Prioritäts	5	—	—	4	111 1/2	110 1/2	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	113 3/4	112 3/4	—	—	—	
do. Prioritäts	4	99 1/4	98 3/4	—	—	—	
Berlin-Hamburger	—	—	101 1/2	—	—	—	
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	—	
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	—	—	
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	77 1/2	—	—	—	—	
do. Prioritäts-Obligationen	4	—	97 1/2	—	—	—	
do. do.	5	—	103 1/2	—	—	—	
do. do. Lit. D.	5	103 1/2	—	—	—	—	
Berlin-Stettiner	—	128 1/4	127 1/8	—	—	—	
do. Prioritäts-Oblig.	5	—	—	—	—	—	
Geln.-Hindener	—	3 1/2	109 1/4	—	—	—	
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	—	—	—	—	—	
do. do. II. Em.	5	—	104 1/2	—	—	—	
Düsseldorf-Eberfelder	—	—	—	4	100 1/2	99 1/2	
—	—	—	—	4	—	107 1/4	

**Leipzig, den 20. August.**

Cours		Staatspapiere.		Cours	
in 14 pf. Fuß.	Anges. boten.	Gesucht.	Actien excl. Zinsen.	Anges. boten.	Gesucht.
Pr. Grad'or a 5 pf.	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen kleinere	—	—
And. ausl. Louisdor à 5 pf nach	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—
ringemert Ausmünzuse	—	9	do. do. 4 1/2 %	—	—
Holl. Duc. à 3 pf	—	6	Sächs. erbl. Pfandbr. à 2 1/2 % u. 500	91	—
Kaiserl. do. do.	—	6	von 100 u. 25	—	—
Preuß. do. à 65 1/2 Ms	—	5 1/2	à 4 % von 500	—	—
Papier do. à 65 Ms	—	5 1/4	von 100 u. 25	—	—
Gen.-Spec. u. Stb.	—	—	Sächs. Lauf. Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—
idem 10 u. 20 Kr.	—	2	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	94 1/4
<b>Actien excl. Zinsen.</b>			Sächs. do. do. à 4 %	—	100 1/4
Königl. sächs. Staats-Papier à	—	85	Preuß.-Dresd.-Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %	—	109
3 % im 14 pf. v. 1000 u. 500 pf	—	—	Thüringische Prior.-Obl. 4 1/2 %	—	—
kleinere	—	—	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch.	—	85 1/2
à 4 1/2 % do. von 500 pf	—	99 1/2	à 3 % im 14 pf. v. 1000 u. 500 pf	—	—
à 4 1/2 % do. von 500 u. 200	—	103 1/2	kleinere	—	—
à 5 % do. von 500 u. 200	—	105 1/2	Kön. Pr. St.-Schuldweiss. à 3 1/2 %	—	—
do. do. kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2	—	90	Kais. r. österr. Anl. pr. 150 fl.	—	—
% im 14 pf. v. 1000 u. 500 pf	—	—	à 4 1/2 %	—	—
kleinere	—	—	à 5 1/2 %	—	—
Act. d. eh. sächs.-sair. C. & B. bis Mich.	—	86 1/4	Actien der B. B. pr. St.	—	—
1855 à 4 % später à 3 % v. 100 pf	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 pf. pr. 100	—	173
do. sächs. schles. 4 % pr. 100	—	99 1/4	Preuß.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 pf	—	148 1/4
Pr. Obl. d. ehem. Chemn.-R. Eisenb.	—	100	do. do. pr. 100	—	25
Anl. à 10 pf à 4 %	—	103	Leibau-Zittau do.	—	113
do. do. à 100 pf 5 %	—	—	Berlin-Anhalt à 200	—	225
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im	—	94 1/4	Magdeburg-Leipz. do.	—	76 1/4
14 pf. v. 1000 u. 500 pf	—	—	Thüringische do.	—	—

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 20. August. (Nach Wispeln.)  
Weizen 43 — 44 pf Gerste 28 — 29 1/2 pf  
Kroggen 40 — 42 pf Hafer 25 — 28 pf  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400  $\frac{1}{2}$  Frolles 24 pf bz,  
24 1/2 pf gefordert.  
Berlin, den 20. August.  
Weizen loco 51—56 pf.  
Kroggen loco 39 1/2—42 pf.  
Schwimmend 84 1/2 pf, vfd. zu 39 1/2 pf 52 Pf. vert.  
pr. Aug. 39 1/2 pf Br., 39 1/2 pf.  
pr. Sept./Oct. 39 1/2 pf, 39 à 39 1/4 pf bz., 40 Br.,  
39 1/2 pf.  
pr. Oct./Nov. 39 1/2 u. 39 1/4 pf bz., 40 Br.,  
39 1/2 pf.  
pr. Frühjahr 1852 41 u. 40 1/4 pf vert.  
Gerste, große, 30—32 pf.  
Hafer loco 24—25 pf.  
Schwimmend 80 pf, gef. noch 24 pf bz.  
pr. Sept./Oct. 1852 22 pf Br., 21 pf.  
pr. Frühjahr 1852 18 pf, 22 pf Br.  
Erbsen 36—39 pf.  
Kappsaat Wintererbsen 65—67 pf.  
Wintererbsen 65—67 pf.  
Rübel loco 10 1/2 pf Br., 10 1/2 pf zu machen.  
pr. Aug. do.  
Aug./Sept. do.  
Sept./Oct. 10 1/2 u. 1/2 pf vert., 10 1/2 Br.,  
10 1/2 pf.  
Oct./Nov. 10 1/2 pf vert. u. Br., 10 1/2 pf.  
Nov./Dec. 10 1/2 pf Br., 10 1/2 pf.  
Dec./Jan. 10 1/2 pf Br., 10 1/2 pf.  
Jan./Febr. 10 1/2 pf Br., 10 1/2 pf.  
Febr./März 10 1/2 pf Br., 10 1/2 pf.  
März/April 10 1/2 pf Br., 10 1/2 pf.  
April/Mai 10 1/2 pf Br., 10 1/2 pf.  
Feinöl loco 11 1/4 pf.  
pr. Sept./Oct. 11 1/2—11 1/4 pf.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 20. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.  
am 21. Aug. Mrgs. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 20. August am alten Pegel 24 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 5 Fuß 10 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:  
Aufwärts: d. 19. August. C. Eschke, 2 Röhne,  
Brennholz, v. Brandenburg n. Budau. — G. Schmidt,  
Polstoblen, v. Birkel desgl. — A. Gade, Steinbohlen,  
v. Hamburg desgl. — W. Neufsch, Dorf, v. Genhlin  
n. Eschnebed. — G. Wolke, Roagen, v. Berlin nach  
Halle. — Den 20. August. H. Edeker, Preiter, v.  
Berlin n. Stabim.-Magdeburg. — W. Dümmling, Guano,  
v. Hamburg n. Dresden. — S. Pirner, Glas, v.  
Grossen n. Budau. — G. Esche, Steinbohlen, v. Ham-  
burg desgl. — G. Nasse, desgl. — C. Burmeister,  
desgl. — J. Burmeister, desgl. — J. Andreae, desgl.  
— G. Burmer, Steinbohlen, v. Hamburg n. Berns-  
burg. — S. Freye, desgl. n. Galbe o. S. — S. Perjes,  
desgl. n. Dresden. — A. Braune, Steinbohlen, v. Ham-  
burg n. Budau.  
Niederwärts: d. 19. August. G. Krüger,  
Brennholz, v. Edlongenau n. Magdeburg. — Den  
20. August. F. Andreae, chemische Fabrikate, v. Budau  
desgl.  
Magdeburg, den 20. August 1851.  
Königl. Schiffsamt. Haas.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 389.

Halle, Freitag den 22. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

## Deutschland.



Berlin  
et die „N  
Majestät de  
nach Bade  
raphische D  
tät werden  
en, morgen  
Allerhöchstdie  
werden) Fre  
Uhr Abent  
ir Allerhöch  
Eugenia (vo  
Den 22. Aug  
um 23. Aug  
ach dem Ge  
ieselben um  
treten wer  
Der Pr  
rtanten, be  
on Kassel r  
Der Ge  
Keyher,  
Die Se  
nd an das  
chtlich der  
Buchdruck  
immungen:  
wird eine P  
Buchdrucker  
us 2 Buch  
welcher Lekt  
äsidenten)  
ie Buchhänd  
zirks resp.  
eren 4, in  
Buchhändler, resp. Buchverleger, welche ihr Gewerbe mindestens 3  
auf einander folgende Jahre betrieben haben und wegen Press-Verbre  
ren, Press-Vergehen und Press-Übertretungen noch nicht bestraft  
nd. Aus den so Gewählten wählt der Vorsitzende der Prüfungs-  
ommission zu jeder Prüfung die Examinatoren aus und vereidigt sie  
im Zusammentritt der Kommission mittelst Handschlag. — Der  
r Prüfende hat sein Gesuch um Zulassung bei der Bezirks-Regierung  
er dem Polizei-Präsidium in Berlin mit beigefügtem kurzem Le  
benslauf und dem Nachweis, daß er das 25te Lebensjahr zurück-  
legt, einzureichen. Eine Beschwerde bei den Ministerien über Nicht-  
zulassung findet binnen 4 Wochen statt. — Jede Prüfung zerfällt in  
te mündliche und eine schriftliche, wozu für Buchdrucker noch eine  
chnische tritt. Die technische Prüfung findet in der Dfscien eines  
r Prüfungs-Kommissarius statt. Die schriftlichen Arbeiten bestehen in  
er Aufgabe in Bezug auf Technik und in einer Aufgabe, welche  
weisen soll, daß der Candidat mit den sein Gewerbe betreffenden  
festlichen Bestimmungen bekannt ist. Die mündliche Prüfung er-  
redet sich auf das Technische des Gewerbes und die dafür erforder-  
e allgemeine Ausbildung, für den Buchhändler mehr auf Literatur-

Geschichte, für den Buchdrucker mehr auf Sprachkenntniß. — Wer die schriftliche oder mündliche Prüfung nicht besteht, darf sich erst nach 6 Monaten wieder für eine oder die andere melden; die technische Prüfung kann nicht vor Ablauf eines Jahres wiederholt werden.

Die „Königsb. Hart. Ztg.“ bestätigt, was über die tilfister Minoritätswahl vom 15. geschrieben ward. Anwesend waren 35 Mitglieder, von denen nach Verlesung des Rescripts 27 die Verammung verließen. Die 8 Zurückgebliebenen wählten. Selbst bei dieser geringen Zahl von Wählern kamen jedesmal unbeschränkte Stimmezettel vor.

Bei einem kurzen Verweilen Sr. Majestät in der westphälischen Stadt Gütersloh redete der Pastor Greve den König, der ausgesprochen war, mit einigen begrüßenden Worten an und empfahl auch das neue, unter dem Directorate des Dr. Kumpel (früher in Halle) stehende Gymnasium der Huld und Gnade Sr. Maj. Der König dankte hierauf sehr huldreich für die Begrüßung und sprach sich auf das Bestimmteste und Entschiedenste für die Anstalt aus. Sr. Maj. sagte u. A.: „Ich habe mit sehr großer Freude von Ihrem Unternehmen gehört; das, was Sie gegründet haben, enthält eine bittere und schwere Anklage gegen die anderen Lehranstalten, aber sie ist gerecht und wohlbegründet, man kann sie nicht oft genug wiederholen; viele unserer Lehranstalten sind glaubensbar; man darf dies gerade in unserer Zeit nicht aus falscher Weichheit verschweigen. Ich bin für Ihr Unternehmen mit Meinem ganzen Herzen; es soll und muß unterstützt werden.“

Man liest in der Nieders. Ztg., dem Organe der hannoverschen Sunfer: „Ueber die kürzliche Anwesenheit des Königs von Preußen und fast noch mehr über das Verweilen des preussischen Ministerpräsidenten von Manteuffel (in Hannover) finden begreiflich die verschiedenartigen Deutungen statt. Namentlich der Umstand, daß mit Hr. v. Manteuffel gleichzeitig mehrere zum Theil hervorragende preussische Ministerialbeamte auch den Sonnabend noch hier anwesend gewesen, giebt Veranlassung zu den übertriebensten Muthmaßungen. Es wird uns nun auf das Bestimmteste versichert, daß zwischen den beiden Monarchen kein Wort über Politik gewechselt sei, was namentlich darin seinen Grund haben dürfte, weil unser König erst eben von einem zwar heftigen, aber nur kurzem Unwohlsein wieder hergestellt war. Hr. v. Manteuffel anlangend, so können wir aus ebenfals guter Quelle nur bestätigen, daß derselbe Konferenzen theils mit dem Ministerpräsidenten v. Münchhausen, theils mit anderen hiesigen Notabilitäten gepflogen hat. Gegenstand der Besprechung sind dem Vernehmen nach die provinzialländschaftliche Angelegenheit (die jetzt bekanntlich keine spezifisch hannoversche Frage mehr ist) und allerdings wohl nur andeutungsweise, die Zollmünzungsangelegenheit gewesen. Die Berührung des letzten Punktes soll zuerst dießseits veranlaßt und von preussischer Seite sehr wohl aufgenommen sein.“

Der Beserzeitung zufolge ist die von Oesterreich und Baiern unterstützte Forderung des kurhessischen Bevollmächtigten zu Frankfurt auf matrifularmäßige Vertheilung der hessischen Exerzitionskosten beim Bundesstage in Verhandlung. Der Hauptbetrag derselben soll 1,800,000 fl. ausmachen. Der Kurhessen zuzulande Theil wäre bedeutend genug, um das Deficit des neuen ohnehin belasteten Budget über ein jemals dagewesenes Maß anzuschwellen. Wohlunterrichtete schlagen dies Deficit auf circa 3,000,000 Thlr. an, eine für Kurhessen sehr bedeutende Summe, die über 4 Thlr. auf den Kopf seiner